

JAHRESBERICHT

2016



Telefon: **0731–3 73 31 (Geschäfts- und
Beratungsstelle)**

0731–1 94 11 (Nur Beratung)

Homepage: **www.aidshilfe-ulm.de**

E-Mail: **info@aidshilfe-ulm.de**

AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.
Furttachstr. 14
89077 Ulm

Dein Schutz ist unsere Motivation!

Beratung – Betreuung – Prävention

INHALTSVERZEICHNIS:

1 DIE AIDS-HILFE ULM/NEU-ULM/ALB-DONAU e.V.

- 1.1 Träger
- 1.2 Vorstand
- 1.3 Organigramm – Vereinsorgane
- 1.4 Mitarbeiter*innen
- 1.5 Mitglieder
- 1.6 Mitgliedschaften
- 1.7 Spender, Sponsoren, Förderer
- 1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber
- 1.9 Zahlenspiegel im Überblick
- 1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)
- 1.11 Jahresabschluss 2016

2 BETREUUNG UND SELBSTHILFE

- 2.1 Beratung und Betreuung
- 2.2 Ambulant Betreutes Wohnen
- 2.3 Hilfe zur Selbsthilfe
- 2.4 Bluter-Kampagne

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

- 3.1 HIV Prävention
- 3.2 Bericht Praktikantin
- 3.3 Öffentlichkeitsarbeit

4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

5 TESTANGEBOTE IN DER AIDS-HILFE

1 DIE AIDS-HILFE ULM//NEU- ULM/ALB-DONAU E.V.

1.1 Träger

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. wurde am 22.07.1987 von 44 Gründungsmitgliedern als gemeinnützig anerkannter Verein ins Leben gerufen.

Anlass der Gründung war zum einen der Tod eines an AIDS erkrankten Freundes, zum anderen die ersten Selbsthilfegruppen-Treffen von HIV-infizierten Menschen an der Abteilung Medizinische Psychologie der Universität Ulm unter der Leitung einer Ärztin und eines Psychologen.

Am 10. Dezember 1987 hat die AIDS-Hilfe die Räumlichkeiten in der Furtenbachstr. 14 in Ulm bezogen.

Im Jahr 2010 konnte angrenzend an die bestehenden Räume eine weitere Wohnung angemietet und mit den alten Räumlichkeiten verbunden werden.

Das zuständige Finanzamt für die AIDS-Hilfe ist Ulm. Die AIDS-Hilfe ist mit dem aktuellen Freistellungsbescheid vom 28.07.2015 als gemeinnützige soziale Einrichtung anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

1.2 Vorstand

Von der Mitgliederversammlung wurden am 19.04.2016 folgende Vereinsmitglieder in das Vorstandsamt gewählt:

Benno Baumgärtner
(Öffentlichkeit und Prävention)

Dieter Borst
(Finanzen, Mitarbeiter und Verwaltung)

Dr. Dietmar Braun
(Betreuung/ Beratung und Selbsthilfe, Test)

Dr. Dagmar Dodier
(Internet, Mitgliederbetreuung)

HP Moravetz
(Rainbow Team, Test, Öffentlichkeit und Prävention)

Besondere Schwerpunkte im Jahr 2016 waren

Planung und Durchführung des Prostitutionsprojektes

Die landesweite Diskussion zu diesem Thema sowie die bereits in anderen Städten eingerichteten Projekte haben uns veranlasst uns intensiv mit der Situation hier vor Ort auseinander zu setzen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse haben wir sowohl Kontakte zu den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft sowie erste Kontakte zu den betroffenen Frauen gesucht.

Mit der Planung und Durchführung des Prostitutionsprojektes waren der Fachvorstand Dr. Dietmar Braun sowie die im Beratungs- und Betreuungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen betraut. Neben der Einstellung von Eigenmitteln in den Haushalt 2016 haben die Mitarbeiterinnen an Workshops teilgenommen und Weiterbildungsveranstaltungen besucht.

Neben engagierten Gemeinderatsmitgliedern unterschiedlicher Fraktionen hat sich die Bundestagsabgeordnete Frau Ronja Kemmer und Frau Katrin Albsteiger in der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. bei einem Besuch im November 2016 hierzu informiert.

Ein Start des Projektes in 2016 konnte nicht realisiert werden. Allerdings hat zwischenzeitlich der Gemeinderat der Stadt Ulm in seinen Haushaltsberatungen für 2017 einen Betrag in Höhe von 60.000 Euro bereitgestellt.

Bluter-Kampagne

2018 läuft die Finanzierung der Unterstützung von Menschen, die durch HIV infizierte medizinische Blutprodukte mit dem HI-Virus angesteckt wurden, aus. Als betroffener Hämophilie-Patient engagiert sich Michael Diederich gemeinsam mit seiner Partnerin Lynn für die rund 500 betroffenen Menschen. Ziel ist es, die Finanzierung auch über das Jahr 2018 hinaus sicherzustellen. Hierbei werden Michael und Lynn im Rahmen der Möglichkeiten von uns unterstützt.

Checkpoint in Baden-Württemberg

Nahezu alle AIDS-Hilfen in Baden-Württemberg bieten seit Jahren HIV- und andere STI-Tests an. Das Testangebot wird am 14.02.2017 landeseinheitlich unter der Bezeichnung „Checkpoint“ angeboten werden.

Sicherstellung der Finanzierung in 2017 und darüber hinaus

Wir hatten im Haushalt 2016 18.422,82 Euro aus unseren Rücklagen eingeplant. Nur so konnte ein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt werden.

Ausgehend von dieser Entnahme aus den Rücklagen wurde innerhalb des Vorstandes diskutiert wie zukünftig eine auskömmliche Finanzierung des Vereines möglich sein würde. Dies hat uns veranlasst, zusätzlich zu den, bisher den kommunalen Verwaltungen sowie den Fraktionen aller in den Gemeinde-, Stadt- und Kreisträten, vorgelegten Unterlagen, das persönliche Gespräch zu suchen. In insgesamt 8 Gesprächen konnten wir unser Anliegen auf eine auskömmliche Finanzierung des Vereins darlegen.

Neben einer Mieterhöhung für die Räumlichkeiten des Vereins in der Furttenbachstraße 14 ab dem Jahr 2017 werden wir im Jahr 2017 auf eine in der Vergangenheit jährlich eingegangene namhafte Spende verzichten müssen.

Die in den Haushalt 2016 eingestellte Rücklage musste nicht in Anspruch genommen werden, da gegen Ende des Jahres das Spendenaufkommen sich wider Erwarten sehr gut entwickelt hatte.

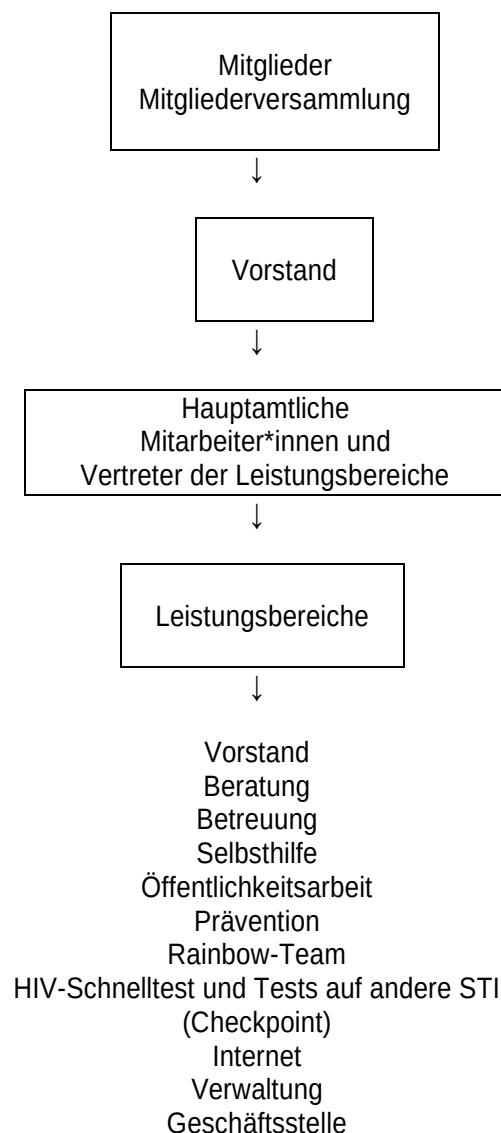
Ein ausgeglichener Haushalt in 2017 macht eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 8.696,61 erforderlich und dies trotz der Erhöhung der kommunalen Zuschüsse der Stadt Ulm sowie der Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm.

Netzwerk LSBTTIQ / TTI – Beratung (Beratung zu geschlechtlicher Identität) und TeenGender

Das Netzwerk LSBTTIQ wird vom Land Baden-Württemberg zeitlich befristet finanziert. Aus diesem Grund war es dem Netzwerk nicht möglich eigene Räumlichkeiten anzumieten.

Auf deren Anfrage haben wir uns entschieden für die TTI-Beratung sowie für die Jugendgruppe TeenGender, zu vereinbarten Zeiten, die Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. zur Verfügung zu stellen.

1.3 Organigramm – Vereinsorgane



1.4 Mitarbeiter*innen

Bei der AIDS-Hilfe waren im Jahr 2016 folgende Mitarbeiter*innen beschäftigt:

Karin Rueß, Betriebswirtin (VWA).
Arbeitsgebiete: Verwaltung/ Geschäftsstellenleitung, beschäftigt seit dem 01.03.1994 in Teilzeit.

Bernhard Eberhardt, Diplom-Sozialarbeiter (FH). Arbeitsgebiete: Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit, seit dem 01.02.2001.

Tanja Wöhrle, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, seit dem 01.10.2002.

Dr. biol. hum. Waltraud Schwendele, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rainbow-Team und Testangebote, beschäftigt seit dem 11.08.1990 in Teilzeit.

Maren Kuwertz, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, beschäftigt seit dem 15.09.2013 in Teilzeit (derzeit Elternzeit).

Constanze Thelen, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, beschäftigt seit dem 01.01.2016 in Teilzeit.

Im Jahr 2016 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe zu ihrer Unterstützung sieben Praktikanten*innen.

1.5 Mitglieder

Im Jahr 2016 konnte die AIDS-Hilfe zwei neue Mitglieder gewinnen. Dem gegenüber standen 11 Austritte. Am 31.12.2016 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe 250 Mitglieder.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt für:

Jugendliche unter 23 Jahre	Euro 5,00
Schüler/Studenten/Rentner	Euro 20,00
Erwerbstätige	Euro 30,00

Unsere Mitglieder können uns sowohl aktiv, durch Mitarbeit in einer unserer Gruppen, bei einzelnen Aktionen, als auch passiv, durch ihren Mitgliedsbeitrag, unterstützen.

1.6 Mitgliedschaften

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. ist Mitglied in folgenden Verbänden/Vereinen

- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V.
- Aktionsbündnis gegen AIDS
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche STI-Gesellschaft
- LSVD – Lesben- und Schwulenverband
- Projekt Information e.V.

1.7 Spender, Sponsoren, Förderer

Wir bedanken uns bei allen Organisationen, Stiftungen, Firmen und Institutionen, die die AIDS-Hilfe und die „Bluterpetition“ im Jahr 2016 finanziell unterstützt haben.

- Aktion 100.000 und Ulmer hilft
- Beurer Stiftung, Ulm
- Celos Computer GmbH
- Derra, Meyer & Partner, RA, Ulm
- Fehn'sche Stiftung, Ichenhausen
- Generationen-Stiftung Sparkasse, Ulm
- Hilfs- und Wohltätigkeitsverein, Heidenheim
- Neutor-Apotheke, Ulm
- Otto-Kässbohrer-Stiftung, Ulm
- Ulmo, Backmittel GmbH, Neu-Ulm

Rosenmontagsball

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Bräuer, Fenster GmbH, Schwendi
- Celos Computer GmbH, Ulm
- Circusschule Harlekin, Berghülen
- dm Markt, Ulm
- Dörr GmbH, Neu-Ulm
- Donaubad Wonnemar, Neu-Ulm
- Golden Tulip, Parkhotel, Neu-Ulm
- Naturheilpraxis Zermini
- Neutor Apotheke, Ulm

Mai-Party

- Albgasthof Bären
- Blausteiner Reisebüro
- Cafe Stella, Ulm
- Ecodrom, Neu-Ulm

Halloween-Party

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Ecodrom, Neu-Ulm

Einzelfallhilfen/Stiftungsgelder/Selbsthilfe

- D.A.S. Stiftung (Einzelfallhilfen)
- Stiftung Neu-Ulm – Helfen mit Herz, Neu-Ulm (4tägiger Hüttenaufenthalt)

Förderung der Selbsthilfe nach § 20 h SGB V

Die Förderung der örtlichen/regionalen Selbsthilfeorganisationen/Gruppen durch die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erfolgt gemeinsam und einheitlich durch alle Verbände der Krankenkassen: AOK Baden-Württemberg, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek Landesvertretung Baden-Württemberg), BKK Landesverband Süd, IKK Classic, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse und die Knappschaft, Regionaldirektion München.

Über die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erhielten wir im Berichtsjahr Euro 1.696,60 als pauschale anteilige Unterstützung für unsere Selbsthilfegruppen.

Erfreulicherweise haben uns die Krankenkassen:

- | | |
|-----------------------------|-------------|
| - BKK VerbundPlus, Biberach | Euro 350,00 |
| - BKK Wieland, Ulm | Euro 350,00 |
| - GEK Barmer | Euro 300,00 |

noch zusätzlich mit der krankenkassenindividuellen Förderung bei unserem Selbsthilfeprojekt „SpätStück“ unterstützt:

Präventionsarbeit

- Altenpflegeschule, Dornstadt
- Anton-Fugger Realschule, Babenhausen
- BFZ, Ehingen
- Blautopfschule, Blaubeuren
- Bürgerstiftung Reinhold + Gabriele Dehm
- CJD, Sigmaringen
- FOS, Neu-Ulm
- Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim
- Hauptschule, Kirchbierlingen
- IGV, Illerzell

- Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz
- Krankenpflegeschule, Biberach
- Krankenpflegeschule, Ehingen
- Krankenpflegeschule, Günzburg
- Krankenpflegeschule, Ulm/Wiblingen
- Nikolaus Kopernikus Gymnasium, Weißenhorn
- Realschule, Bad Schussenried
- Ruhetal, Ulm
- Uhlmann Pac System GmbH & Co. KG, Laupheim
- Valckenburgschule, Ulm
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

Welt-AIDS-Tag

- Anna-Essinger Gymnasium, Ulm
- Anton-Fugger Realschule, Babenhausen
- AOK, Ulm
- Aurnhammer Bedachungen GmbH, Neu-Ulm
- Bertha von Suttner Gymnasium, Ulm
- Blausteiner Reisebüro
- Christoph-Probst Realschule, Neu-Ulm
- FOS- BOS, Neu-Ulm
- Friedrich-List Schule, Ulm
- Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim
- Hans- und Sophie Scholl Gymnasium, Ulm
- Humboldt Gymnasium, Ulm
- Immobilien Agentur Ludi, Ulm
- Inge-Aicher-Scholl Realschule, Pfuhl
- Karl-Salzmann Mittelschule, Pfuhl
- Kath. Fachschule f. Sozialpädagogik, Ulm
- Kaufmännische Schule, Ehingen
- Ludi-Physiotherapie, Ulm
- Magdalena-Neff-Schule, Ehingen
- Neutor-Apotheke, Ulm
- Nikolaus Kopernikus Gymnasium, Weißenhorn
- Optik Salzmann GmbH, Ulm
- Sparkasse Ulm
- Stadtwerke Ulm

Bildungsmesse

- Raumausstattung Helmut Borst, Ulm

Vorträge/Veranstaltungen/Projektmittel

Vortrag: Aktuelles zur Diagnostik + Therapie viraler Hepatiden

Wurde unterstützt durch:

- MSD Sharp & Dohme GmbH

Vortrag: STI und HIV in der täglichen Praxis

Wurde unterstützt durch:

- Janssen-Cilag GmbH
- MSD Sharp & Dohme GmbH
- AbbVie Deutschland GmbH + Co. KG
- Gilead Sciences GmbH

Vortrag: ChemSex – MSM und Sex-Drogen

Wurde unterstützt durch:

- AbbVie Deutschland GmbH + Co. KG
- MSD Sharp & Dohme GmbH
- Gilead Sciences GmbH

Die Sprechstunde an der Universitätsklinik Ulm

Wurde unterstützt durch:

- D.A.S.-Stiftung

Die Medizinische Rundreise

ermöglichte uns die Deutsche AIDS-Hilfe mit dem Thema „HIV-Therapie“

Unser Dank gilt auch allen hier nicht genannten Spender*innen!

1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber

Die öffentlichen Zuschussgeber haben die AIDS-Hilfe im Berichtsjahr mit Euro 166.865,00 unterstützt, das ist ein Anteil von 49,91 % an den Gesamteinnahmen im Jahr 2016.

Unterstützt wurden wir durch:

- das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg
- Stadt Ulm
- Alb-Donau-Kreis
- Stadt Neu-Ulm
- Landkreis Neu-Ulm
- Stadt Biberach
- Landkreis Biberach
- Landkreis Heidenheim
- Stadt Heidenheim (Projektmittel)

1.9 Zahlenspiegel im Überblick

Anschrift der AIDS-Hilfe

Name des Vereins	AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.	Telefon 0731 – 37331
Straße	Furttenbachstr. 14	Telefax 0731 – 9317527
PLZ und Ort	89077 Ulm	E-Mail info@aidshilfe-ulm.de
		Internet www.aidshilfe-ulm.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Anonyme telefonische und E-Mail Beratungen

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

Mitglieder und Mitarbeiter*innen (per 31.12.2016)

Anzahl der Mitglieder	250
Anzahl der Vorstandsmitglieder	5
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	33
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	7
Praktikanten/Volontäre/Schüler	7

Arbeitsfelder

Beratung
Betreuung/Begleitung
Ambulant Betreutes Einzel- und Paarwohnen
Prävention
Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
HIV-Schnelltest und Tests auf andere STI (Check-Point)
Öffentlichkeitsarbeit
Internetpräsentation
Unterstützung der Selbsthilfe
Schulung von Multiplikatoren bei Peer Education Projekten

Betreuung- und Beratung

Klientenstruktur

Gesamtzahl der Klient*innen:	113	HIV-positiv:	54	HCV-positiv:	9
Männer:	61		29		6
Frauen:	52		25		3
Erstkontakte:	32				

Altersstruktur der Klient*innen

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
< 20	15	4	19
20-30	15	7	22
31-40	10	10	20
41-50	5	8	13
51-60	3	14	17
> 60	2	5	7
unbekannt	6	9	15

Zielgruppe

Heterosexuell: 74
Männer 28
Frauen 46
Unbekannt 10

MSM: 29

Migrationshintergrund: 40
Männer 9
Frauen 31

*Drogengebraucher*innen:* 5
Männer 3
Frauen 2

Ambulant Betreutes Wohnen: 7
Männer 5
Frauen 2

Eingliederungsvereinbarungen

Stadt Ulm 4

Gesamte Beratungs- und Info-Kontakte (beinhalten auch E-Mail und telefonische Beratungen)

Länger als 15 Minuten 1.492
Kürzer als 15 Minuten 1.427

Präventionsveranstaltungen für Schulklassen/Jugendliche

Präventionsveranstaltungen zum Thema HIV/AIDS an Schulen im Jahr 2016

Ort/Region	Schulklassen	Schüler*innen
Stadt Ulm	21	537
Stadt und Landkreis Neu-Ulm	24	615
Alb-Donau-Kreis Schelklingen, Dornstadt, Blaubeuren, Laichingen, Oberdischingen, Ehingen, Langenau, Kirchbierlingen, Gerhausen	22	662
Stadt- und Landkreis Biberach	6	163
Stadt- und Landkreis Heidenheim	4	118
Unterallgäu Babenhausen	4	144
Gesamt	81	2.239

Mitmach-Parcours

Parcours mit Mitmachstation zu den Themen Übertragungswege HIV, Kondomanwendung, Verhütungsmittel und Kommunikation.

Ort/Region	Schulklassen	Schüler*innen
Landkreis Neu-Ulm: Mittelschule Senden Förderzentrum Pfuhl P. Schöllhornschule Neu-Ulm Mittelschule Pfuhl Realschule Vöhringen Mittelschule Straß NKG Weißenhorn Lessing Gymnasium Neu-Ulm	19	442
Landkreis Biberach: Pflugschule Biberach Werkrealschule Laupheim	28	778

Realschule Laupheim Gymnasium Laupheim Gemeinschaftsschule Schemerhofen Realschule Erolzheim Werkrealschule Kirchberg Realschule Ochsenhausen Mathias Erzberger Schule Biberach		
Stadt Ulm: Anna Essinger Realschule Albert-Einstein Gymnasium Wiblingen Spitalhofschule Ulm Sägefeldschule Wiblingen Elly Heuss Realschule Ulm Valckenburgschule Ulm	22	573
Alb-Donau-Kreis: Robert-Bosch Gymnasium Langenau Realschule Blaustein Jugendtreff Blaustein	8	187
Heidenheim: Treff 9	26	588
Schulung Helferzellen	-	41
Gesamt	103	2.609

Veranstaltungen für unbegleitete, minderjährige Geflohene

Organisation	Veranstaltungen	Teilnehmer
ASB Ulm, Oberlinhaus Ulm und Jugendhilfe Seitz	10	78

Veranstaltungen bei Pflegeschulen, Auszubildende, Workshop für Referendare, Fachschulen, Betrieben, FSJ, etc.

Wo/Wer	Veranstaltungen	Teilnehmer*innen
Ulm	5	148
Alb-Donau Kreis	3	56
Biberach	2	49
FSJ Wohlfahrtswerk	3	79
Sigmaringen	1	25
Günzburg	1	40
Gesamt	15	397

Informationsstände ÖP Gruppe im Jahr 2016

Ort/Region	Anzahl Einsätze
Stadt Ulm: (u.a. Bildungsmesse, Bahnhof Fußgängerzone)	15
Landkreis Neu-Ulm/Stadt Neu-Ulm: (Ehrenamtsmesse, Ratiopharm Arena, Berufsschule)	3
Alb-Donau-Kreis: (Weidenstetten, Tomerdingen Dornstadt, Ehingen)	6
Landkreis Biberach:	1
Gesamt	25

Zielgruppen

Schüler*innen
Auszubildende
Studenten*innen
Jugendgruppen
Migranten*innen
HIV-Positive und deren Zugehörige
Schüler*innen bei der Schülermitverwaltungs-Aktion zum Welt-AIDS-Tag
Pflegepersonal in Krankenhäusern
Pflegepersonal in Universitätskliniken
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Fachkräfte aus anderen sozialen Einrichtungen
Altenpflegeschüler*innen
Freiwilliges Soziales Jahr
Jugendhausmitarbeiter*innen
Schulsozialarbeiter*innen
Ärzte*innen
Zahnärzte*innen

Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

Partys	3
Autobahnparkplatz-Aktionen	13
Informationsstände (IDAHO)	1
Nikolaus Aktion	1
CSD in Ulm	1
Gay Romeo Club Profil	52
Vernetzungstreffen	3

MSM =
Männer, die Sex mit
Männern haben

Testangebote in der AIDS-Hilfe

Testabende	15
Tests insgesamt	356

Davon:

HIV-Schnelltests	97
------------------	----

Labortests:

HIV	83
Syphilis-Test	60
Chlamydien/Gonokokken	52
HBV-Impftiter	23
HBV	15
HCV	26

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Medienkontakte/Presse

- 2 Radiointerviews SWR4 und Donau 3 FM (Beratungsarbeit und Prostitutionsprojekt)
- 6 Presseberichte SWP, Neu-Ulmer Zeitung, Illertisser und Schwäbische Zeitung, Augsburger Allgemeine, Ulmer Wochenblatt (Welt-AIDS-Tag)
- 5 Presseberichte in der SWP (Beratungsarbeit und Prostitutionsprojekt)
- 2 Augsburger Allgemeine (Beratungsarbeit und Prostitutionsprojekt)
- 1 Schwäbische Zeitung (Beratungsarbeit und Prostitutionsprojekt)
- 1 Pressegespräch mit Frau Ronja Kemmer (Prostitutionsprojekt und AIDS-Hilfe)
- 1 Pressegespräch mit Frau Katrin Albsteiger (Prostitutionsprojekt und AIDS-Hilfe)
- 7 Presse-Veranstaltungs-Ankündigungen (Fasching im Roxy, Präventionsveranstaltungen)
- 4 Hörfunk-Sendungen (SWR, Donau 3 FM, Free FM, Radio 7)
- 1 Pressebericht SWP (HIV MitmachParcours im Roxy)
- 1 Pressebericht in SWP (Mitgliederversammlung)
- 1 Filmbericht Regio TV (Welt-AIDS-Tag Infostand)

Veröffentlichung eigener Medien

Flyer und Plakate für:

- Rosenmontagsball
- Plakat Kulturnacht Ulm (Poetry Slam Liebesleben)
- Plakat/Flyer Red Ribbon Party zum Welt-AIDS-Tag
- Plakat/Einladung ChemSex Vortrag im AK AIDS
- Faltblatt Sommer Sonne Saver Sex im Roxy
- Mai-Party
- Halloween-Party
- Artikel im CSD Magazin
- SpätStück
- Faltblatt Welt-AIDS-Tag
- Acht Newsletter per E-Mail
- Drei Mitgliederbriefe
- Jahresbericht
- Mitglieder-werben-Mitglieder-Aktion
- Faltblatt Helferzellen zum Welt-AIDS-Tag
- HIV-Test und andere STI-Testangebote
- Zwei Einladung zur Ärzte Fortbildung im Dezember
- Ausschreibung Mitmach-Parcours Heidenheim
- IDAHO (internationaler Tag gegen Homophobie)
- Flyer und Plakat Welt-AIDS-TagGottesdienst

Internetpräsentation

Internet Besucher*innen

wöchentlich 4.280

Unterstützung der Selbsthilfe

<u>Art/Thema der Selbsthilfe</u>	<u>Anzahl der Treffen</u>
Sommerfest	1
Gesundheitstag	1
Weihnachtsfeier	1
Café Vielfalt	49
SpätStück	12
Vesperkirche	4
Ausflug zum Zwiebelfest	1
Vier-Tages-Freizeit	1

Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und die Öffentlichkeit

<u>Anbieter der Fortbildung</u>	<u>Thema der Fortbildung</u>	<u>Teilnehmer-Anzahl</u>
AIDS-Hilfe Ba-Wü	Zukunft der Versorgung älterer Menschen mit HIV	1
AIDS-Hilfe Ba-Wü	Qualitätsentwicklung der Checkpoints	2
AIDS-Hilfe Ulm	Medizinische Rundreise „HIV-Therapie“	12
AIDS-Hilfe Ulm	ChemSex und MSM	12
AIDS-Hilfe Ulm	STI in der täglichen Praxis	15
AIDS-Hilfe Ulm	HCV / HIV – Ärztefortbildung	35
BAG	Prostitution: Herausforderung für Kommunen	2
BGW	Aufbauseminar Verwaltung	1
D.A.H.	Fachliche Beratung und Weiterbildung	1
D.A.H.	HIV/STI Prävention von Frauen in Prostitution I	1
D.A.H.	Testberatung und Durchführung von HIV/-STI-Tests	1
D.A.H.	Train the Trainer	2
D.A.H.	HIV-Prävention: Lebensweisenakzeptanz	2
Deutscher Rotes Kreuz	Betriebsshelfer Training	1
Initiative Ehrenamt Neu-Ulm	Die Spielregeln der Gemeinnützigkeit	1
KIS	Brennpunkt Flüchtlinge	1
KIS	HIV & HCV Koinfektion	1
KIS	STI und kein Ende	1
KIS	Hepatitis C – Unmet Needs	1
KIS	HIV/AIDS Remission/Heilung	1
KIS	Fallvorstellungen	1
KIS	Neues von der CROI HIV	1
KIS	Round Table HIV und HCV im Strafvollzug	1
KIS	Seminar Infektiologie	1
KIS	Round Table HIV PrEP	1
KIS	Seminar: Sex, Sucht und Psyche	1
Netzwerk LSBTTIQ Ba-Wü	Vielfalt verankern	1
Rotierend durch die Teilnehmer	Vernetzungstreffen der Prostitutionsberatungsstellen	2
Universitätsfrauenklinik Ulm	HIV und Schwangerschaft	1
Zanzu	Sexuelle u. Reproduktive Gesundheit von Migranten*innen stärken	1

Kooperationspartner + Gremienarbeit

- Agentur für Arbeit Ulm
- AOK Ulm-Biberach
- Arbeitskreis Betreutes Wohnen, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Koordination, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Migration, Stadt Ulm
- Arbeitskreis MSM, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Prävention, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Zuwanderung, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Autobahndirektion München
- Autobahnmeisterei Vöhringen
- Autobahnpolizei Günzburg
- Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU)
- Betreuungsbehörde Ulm und Neu-Ulm
- Bündnis gegen Menschenhandel
- Caritas Ulm
- Caritas Ost-Württemberg, Katholische Schwangerenberatungsstelle
- CJD Sigmaringen
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- Diakonie Baden-Württemberg
- Diakonisches Institut für soziale Berufe in Dornstadt
- Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
- DRK Ulm
- Drogenhilfe e.V., Ulm – Kontaktladen -
- Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritas Ulm
- Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V.
- Freundeskreis transidentischer Menschen
- Gentle Man
- Gesundheitsämter Biberach und Heidenheim, Göppingen
- IWWIT-Kampagne
- Jugendamt: Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Soziales
- Jugendamt der Stadt Ulm und Neu-Ulm
- Jugendrotkreuz Heidenheim
- Kreisärzteschaft Biberach
- Kreisärzteschaft Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Kreismedienzentrum Heidenheim
- Laborarztpraxis Dr. Susa
- Landesgesundheitsamt Stuttgart
- Landesverband baden-württembergischer AIDS-Hilfen
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Jugend und Soziales
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Gesundheit
- Landratsamt Biberach
- Medicovert Ulm
- Mobile Jugendarbeit Momo, Stadt Ulm
- Öffentlicher Gesundheitsdienst Neu-Ulm
- Psychologische Beratungsstelle Diakonie Ulm
- Regionaler Arbeitskreis AIDS
- Reha Verein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.,
- Rosige Zeiten e.V.
- Schuldnerberatung Diakonische Bezirksstelle und Stadt Ulm
- Schulsozialarbeit Laupheim
- Schwangerenberatung der AWO Heidenheim
- Schwangerenberatung, Ulm

- Sozialdienst Gemeinschaftsunterkunft Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Sozialdienst Langzeiteinrichtung für Psychatrieerfahrene, Neu-Ulm
- Sozialdienst der Universitätsklinik Ulm
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDI), Stadt Ulm
- Stadtjugendreferat Heidenheim / Treff 9
- Stadt Ulm: Abteilung Ältere, Behinderte und Integration (ABI)
- Stadt Ulm, Pflegestützpunkt
- Stadt Ulm Wohnungslosenhilfe und Ordnungsamt
- Suchtberatung Neu-Ulm
- Suchtberatungsstelle der Caritas Ulm
- Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung, Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
- Universitätsklinikum Ulm: Infektionsambulanz und Psychiatrie sowie Frauenklinik
- UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft
- Vormundschaftsgericht Ulm/Neu-Ulm
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)

Unbezahlte, ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Vereinsmitglieder/Mitarbeiter im Jahr 2016 bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V., Furttenbachstr. 14, 89077 Ulm

Jede Arbeitsstunde wurde mit einem Stundensatz von Euro 12,00 (Verrechnungssatz Fachleistungsstunde Hilfskräfte für Selbstzahler) angesetzt. Bei ehrenamtlicher Buchhaltungsarbeit und bei der Testdurchführung durch qualifizierte Fachkräfte wurde von einem Stundensatz von Euro 50,00 ausgegangen.

Hilfe- und ratsuchende Personen kamen aus den Städten Ulm, Biberach, Heidenheim, Günzburg und Neu-Ulm sowie den Landkreisen Alb-Donau, Neu-Ulm, Biberach und Heidenheim

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. beschäftigte 2016 sechs hauptamtliche Mitarbeiter = zwei 100 % Stellen, drei 50 % Stellen (eine davon vom 01.01.2016 – 16.03.2016), eine 60%-Stelle sowie eine Raumpflegerin (stundenweise).

Bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. waren Ende 2016 ca. **33** ehrenamtliche Mitarbeiter und **sieben** Praktikantinnen und Praktikanten aktiv = **40 unbezahlte Mitarbeiter**

Im (Jahres-)Durchschnitt 2016 engagierte sich jeder der 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter/Praktikanten ca. 2,6 Stunden/Woche.

Praktikantinnen und Praktikanten im Jahr 2016:

Stanley Schneider	Hochschule Weingarten	01.09.2015 – 29.02.2016
Philipp Loran	FOS, Neu-Ulm	21.09.2015 – 29.02.2016
Nicola Brisch	Hochschule Stuttgart	01.09.2016 – 30.09.2016
Maria Canonico	FOS, Neu-Ulm	29.02.2016 – 30.07.2016
Emily Lieber	FOS, Neu-Ulm	19.09.2016 – 31.12.2016
Elias Ankerhold	Schubart Gymnasium Ulm	11.04.2016 - 15.04.2016
Leon Mäser	Schubart Gymnasium Ulm	11.04.2016 – 15.04.2016

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden- satz Euro	Euro Gesamt
1. Vorstand	5			599		7.188,00
- Vorstandssitzungen + Vorbereitung und Nacharbeiten	5	2,50	10 Abende	125	12,00	1.500,00
- Klausurtagungen	4	1,50	3 Abende	18	12,00	216,00
- Mitgliederversammlung und Vorbereitung	5	4,00	1 Einsatz	20	12,00	240,00
- Mitgliederversammlungen Ba-Wü + Vorber.	1	5,00	22 Einsätze	110	12,00	1.320,00
- Reinigungsarbeiten	1	1,50	16 Einsätze	24	12,00	288,00
- Präsenz bei Veranstaltungen	5	0,50	18 Einsätze	45	12,00	540,00
- Presse- und Medienarbeit	3	0,50	6 Einsätze	9	12,00	108,00
- Mitarbeitergespräche	3	0,50	38 Einsätze	57	12,00	684,00
- Besprechungen mit Ehrenamtlichen	2	0,50	16 Einsätze	16	12,00	192,00
- Organisatorische Aufgaben	3	0,50	54 Einsätze	81	12,00	972,00
- Haushaltsgespräche/Fachausschüsse	2	1,00	18 Einsätze	36	12,00	432,00
- Besprechung mit Klienten	2	1,00	8 Einsätze	16	12,00	192,00
- Teilnahme an Arbeitstreffen	1	5,00	3 Einsätze	15	12,00	180,00
- Fachlektüre/Weiterbildung	2	0,75	18 Einsätze	27	12,00	324,00
2. Buchhaltung (Vorstand)	1			120		6.000,00
- Buchführung, Steuererklärung, Verwendungsnachweise, Jahresabschluss, Haushaltspläne, Finanzpläne, etc.	1	1,50	80 Einsätze	120	50,00	6.000,00
3. Testabend HIV und STI	7			338		15.760,00
- Testdurchführung/Besprechungen	5	4,00	15 Abende	300	50,00	15.000,00
- Testergebnismitteilung abends Sekretariat	1	2,00	15 Abende	30	12,00	360,00
- Testfortbildung	1	8,00	1 Tag	8	50,00	400,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
4. Betreuungsgruppe	6			494		5.928,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	4	2,00	12 Abende	96	12,00	1.152,00
- Betreuungen	1	3,00	46 Wochen	138	12,00	1.656,00
- Feste und Ausflüge	3	8,00	10 Einsätze	240	12,00	2.880,00
- Welt-AIDS-Tag Gottesdienst	4	5,00	1 Einsatz	20	12,00	240,00
5. Internetgruppe	1			5		60,00
- Aktualisierung und Pflege der Homepage	1	1,00	5 Wochen	5	12,00	60,00
6. Rainbow-Team	10			1629		19548,00
- Gruppentreffen	9	4,00	11 Abende	396	12,00	4.752,00
- Vorbereitung und Durchführung von Maiparty und Halloweenparty	10	31,00	2 Partys	620	12,00	7.440,00
- Vernetzungstreffen	4	2,00	3 Abende	24	12,00	288,00
- Nikolaus-Aktion	1	6,00	1 Abend	6	12,00	72,00
- Arbeitskreis MSM / Gentle Man	2	10,00	1 Tag	20	12,00	240,00
- Autobahnparkplatzaktion	2	4,00	12 Einsätze	96	12,00	1.152,00
- CSD in Ulm Vorbereitung + Teilnahme	6	9,00	1 Einsatz	54	12,00	648,00
- Organisatorische Arbeiten	4	1,15	30 Einsätze	138	12,00	1.656,00
- Tag gegen Homophobie	5	9,00	1 Einsatz	45	12,00	540,00
- Online Prävention/Romeo Club Profil	2	2,00	52 Einsätze	208	12,00	2.496,00
- Lesung zum Welt-AIDS-Tag	3	6,00	1 Einsatz	18	12,00	216,00
- Vortrag ChemSex	2	2,00	1 Einsatz	4	12,00	48,00
7. Selbsthilfeprojekte	8			657		7.884,00
- Café Vielfalt	3	3,00	49 Einsätze	441	12,00	5.292,00
- SpätStück	2	4,00	12 Einsätze	96	12,00	1.152,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	5	4,00	6 Einsätze	120	12,00	1.440,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
8. Öffentlichkeits-Präventionsgruppe	14			1162		13.944,00
- Gruppenbesprechungen/Sitzungen	4	1,50	10 Abende	60	12,00	720,00
- Basteln für Fasching	5	4,50	8 Nachmittage	180	12,00	2.160,00
- Besetzung von Infoständen	4	4,00	24 Einsätze	384	12,00	4.608,00
- Durchführung von Veranstaltungen	8	6,00	3 Einsätze	144	12,00	1728,00
- Welt-AIDS-Tag	4	5,00	4 Einsätze	80	12,00	960,00
- Mitmach-Parcours HIV – AIDS	2	5,00	15 Einsätze	150	12,00	1.800,00
- Mitarbeiterschulungen	2	5,00	1 Einsatz	10	12,00	120,00
- Teilnahme an Schulprävention	1	4,00	38 Einsätze	152	12,00	1.824,00
Gesamt	40*			5004		76.312

*Doppelnennungen bereinigt inklusive Praktikantinnen und Praktikanten

1.11 Jahresabschluss 2016

Einnahmen 2016	Euro
1. Geldbestand, 01.01.2016	65.866,72
2. Stadt Ulm	36.200,00
3. Landkreis Alb-Donau	37.500,00
4. Landkreis Neu-Ulm	34.000,00
5. Stadt Neu-Ulm	5.700,00
6. Land Baden-Württemberg	48.465,00
7. Stadt Biberach	1.000,00
8. Landkreis Biberach	3.000,00
9. Stadt Heidenheim (Projekt)	1.000,00
10. Landkreis Heidenheim	1.000,00
11. ABW Stadt Ulm	48.720,20
12. ABW Landkreis Alb-Donau	10.366,32
13. ABW Landkreis Heidenheim	10.366,32
14. Förderung nach § 20 h SGB V Projektförderung	1.000,00
15. Förderung nach § 20 h SGB V Pauschalförderung	1.696,60
16. Bußgelder	650,00
17. Mitgliedsbeiträge/Spenden	11.618,26
18. Einnahmen Vereinsarbeit	4.998,20
19. Einnahmen aus Seminaren	2.235,49
20. Spenden/Sponsoring	43.891,69
21. Spenden Bluterkampagne	4.430,05
21. Erlöse aus Nachlässen	102,02
22. Mieteinnahmen Wohnprojekt	9.980,16
23. Zinserträge/Sonstige Erträge	8,69
24. Erlöse LFZ Mitarbeiter	575,24
25. Sonstige Einnahmen	1.620,00
26. Verrechnungskonten	14.237,02
Summe Einnahmen (Inklusive Übernahme Geldbestand aus 2015)	400.227,98
Summe Einnahmen (ohne Übernahme Geldbestand aus 2015)	334.361,26
Einnahmen	400.227,98
Ausgaben	358.121,76
Zwischensumme	42.106,22
Zahlungen in 2016 für 2017	-18.667,07
= verfügbarer Geldbestand	23.439,15

Ausgaben 2016	Euro
1. Personalkosten	234.903,95
2. Betriebskosten	
2.1 Miete, Mietnebenkosten	17.643,69
2.2 Telefon, Porto, Internet	3.142,22
2.3 Bürobedarf, EDV, Kopierer	8.442,42
2.4 Wartung und Instandhaltung	3.454,70
2.5 Anschaffungen (Ersatz)	9.974,90
2.6. GWG ab 100 bis 1000	1.506,97
2.7 Versicherungen	1.178,56
2.8 Zinsaufwand, Nebenkosten Geldverkehr	140,27
2.9 Geschäftsstelle und Vorstand	1.117,72
3. Laufender Vereinsbetrieb	
3.1 Fortbildungen	1.798,48
3.2 Fahrtkosten/KFZ-Kosten	3.535,31
3.4 Referenten	1.300,00
3.5 Betreuung	1.462,97
3.6 Selbsthilfe	2.749,55
3.7 Wohnprojekt	8.776,85
3.8 Klientenbewirtung	629,67
3.9 Öffentlichkeits-/ Präventionsarbeit	5.090,07
3.10 Beiträge an Verbände	7.959,07
3.11 Zeitschriften, Bücher, Lehrmittel	1.529,68
3.12 HIV-Schnelltest	-2.527,83
3.13 Prostitutionsprojekt	984,83
4. Direkt zuzuordnende Sach- und Verwaltungs- kosten	
- ABW Stadt Ulm	38,30
- ABW Alb-Donau-Kreis	4,35
- ABW Landkreis Heidenheim	122,10
Zwischensumme Ausgaben	314.958,80
5. Rückstellungen (GMK, Mietkaution)	43.162,96
Summe Ausgaben	358.121,76

2. BETREUUNG UND SELBSHILFE

2.1 Beratung und Betreuung

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2016 ein wichtiges Projekt weiter vorangetrieben werden: Das geplante Unterstützungsangebot für in der Prostitution tätige Frauen wird immer greifbarer. Die AIDS-Hilfe konnte hier große Unterstützung durch das **Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution** sowie durch den **Ulmer Gemeinderat** hinsichtlich der Finanzierung erfahren. Wir werden im Mai 2017 mit einem konkreten Angebot starten können. Ziel ist es hier, ein niederschwelliges Angebot für in der Prostitution Tätige zu schaffen, welches sich am individuellen Bedarf jedes Einzelnen orientiert. Kernthemen werden sein: Aufklärungs- und Informationsbedarf hinsichtlich HIV und STI, unkomplizierter Zugang zu Testmöglichkeiten, Begleitung und Kontaktherstellung zu medizinischer Versorgung sowie zu weiterführenden Ämtern des Hilfesystems. Rechtliche und sozialrechtliche Fragestellungen aber auch berufliche Neuorientierung oder Bestandsaufnahme der momentanen Situation und Möglichkeiten der weiteren Lebensgestaltung werden uns beschäftigen. Im Fokus dieses Projektes soll grundsätzlich der Selbstbestimmungsgedanke stehen.

Im Bereich der E-mail- und Telefonberatung zur Risikoabklärung gab es zwei Bereiche, die besonders ins Gewicht fielen: Phobiker, welche mehrfach immer wieder anriefen und sehr detaillierte Situationen mit vielen speziellen Variablen schilderten sowie Bordellbesucher. Einige Anrufer riefen auch an, um sich über die PrEP (Präexpositionsprophylaxe) oder die PEP (Postexpositionsprophylaxe) zu informieren.

Das Jahr 2016 brachte für den Beratungs- und Betreuungsbereich wieder einige Kontakte im Bereich geflüchteter Menschen. Zum einen brachten die von uns bereits 2015 begleiteten schwangeren HIV-positiven Frauen ihre Kinder zur Welt; Begleitung zu Arztbesuchen, Aufklärung und Alltagshilfe standen hier im Vordergrund. Zum anderen entstanden auch neue Kontakte zu geflüchteten jungen Männern, die von ihrer Infektion erfahren hatten; Überleitung zu medizinischer Versorgung und Aufklärungsarbeit hinsichtlich des Krankheitsverlauf und Therapiemöglichkeiten waren hier die wichtigsten Aufgaben, die es zu leisten galt.

Danken möchten wir an dieser Stelle unseren **medizinischen Kooperationspartnern**, welche im Bedarfsfall schnelle Wege ermöglichen.

Ein großes Thema insbesondere bei geflüchteten Menschen ist die enorme Scham bezüglich des Themas HIV. Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung sind auch in Deutschland nach wie vor Themen, mit denen HIV-Positive umgehen müssen und sich immer wieder im Alltag und Berufsleben mit schwierigen Situationen konfrontiert sehen. Aber insbesondere in afrikanischen Ländern ist die Vehemenz der Ausgrenzung deutlicher und offensichtlicher als in europäischen Ländern. Dementsprechend niederschwellig und anonym nutzbar gestaltet die AIDS-Hilfe ihre Angebote, um auch den Klienten einen einfachen Zugang zu gewährleisten, welche sich aufgrund ihres enormen Schamgefühls schwer tun einen Kontakt herzustellen.

Auch in diesem Jahr waren wir Dank der finanziellen Unterstützung der **Deutschen AIDS-Stiftung** in der Lage unsere HIV/AIDS-Sprechstunde im **Universitätsklinikum Ulm** anzubieten. Durch diese Sprechstunde finden Ratsuchende einen einfachen Zugang zu den Angeboten der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

2.2 Ambulant Betreutes Wohnen

Beständig, wie auch die Jahre zuvor, ist die Wohngemeinschaft der AIDS-Hilfe im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens mit drei Bewohnern belegt. Weitere vier Personen erfahren Unterstützung in ihren eigenen Wohnräumen.

2.3 Hilfe zur Selbsthilfe

Unsere Freizeit- und Selbsthilfeangebote wurden wieder von Klienten, Angehörigen und Ehrenamtlichen angeboten, angenommen und lebendig gehalten:

- Im Jahr 2016 fanden für Menschen mit HIV und AIDS und deren Angehörigen verschiedene Ausflüge und Feste statt. Auf Wunsch der Teilnehmer*innen

- werden diese generell von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Betreuung begleitet.

Es gab ein Grillfest sowie einen Besuch im Thermalbad. Der Jahreshöhepunkt war unser Hüttenaufenthalt am Brombachsee im Juni, welcher Abstand vom (Krankheits-) Alltag ermöglichte. Den Jahresabschluss bildete die Weihnachtsfeier mit Kreativworkshop in den Räumen der AIDS-Hilfe.

Diese Veranstaltungen bieten einen geschützten Rahmen für den Austausch untereinander und geben Möglichkeiten zur Vernetzung der Angehöriger.

- Spätstück
Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. bietet einmal im Monat das Selbsthilfeangebot SPÄTSTÜCK allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern an. In den Räumen der AIDS-Hilfe gibt es eine reichhaltige Frühstücksauswahl, die von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vorbereitet wird. Das SPÄTSTÜCK erfreute sich großer Besucherzahlen.
- Café Vielfalt
Der Café-Treff, der einmal in der Woche am Nachmittag angeboten wird, ermöglicht den Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen sowie ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

2.4 Bluter-Kampagne

Es begann mit einem Brief. Ein Brief der Deutschen Hämophiliegesellschaft zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V. (DHG), der den regelmäßig erscheinenden Hämophilieblättern des Vereins im August 2016 beilag. Die für meinen Lebensgefährten Michael Diederich & mich alles verändernde Botschaft:

„Unsere Gesprächspartner von Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit haben nunmehr klar zum Ausdruck gebracht, dass sie nicht bereit sind, auf folgende unserer Forderungen einzugehen:

1. Zusicherung, dass die Entschädigung auf Dauer, also bis zum Lebensende, und nicht nur für einen begrenzten Zeitraum gesichert werden soll
2. Erhöhung der monatlichen Entschädigung um einen Inflationsausgleich von 26% sowie eine Regelung für eine zukünftige Dynamisierung“

Dieser Aussage folgte die Bitte an Betroffene oder Angehörige der „großen Hämophilie Familie“, „an die Bundestagsabgeordneten des jeweiligen Wahlkreises zu schreiben und auf die Notwendigkeit einer gerechten und auch raschen Lösung im Sinne der Betroffenen hinzuweisen.“.

Zunächst einmal galt es, den Schock, die Starre, die Wut, die Enttäuschung über die eben gelesenen Zeilen zu bewältigen. Zeilen, die in erster Linie Michael betreffen, da eben die genannten Forderungspunkte ihm wie auch etwa 550 weiteren noch überlebenden Opfern des Blutskandals das ermöglicht hätten, was selbstverständlich sein sollte: Ein würdevolles & zumindest finanziell gesichertes Leben ohne die ständige Frage & damit verbundene Angst, wie lange man seine durch die Krankheiten HIV/AIDS bzw. Hepatitis C (HCV) ohnehin schon eingeschränkte & beileibe nicht normale Existenz noch bewältigen kann.

Der damalige „Blutskandal“ als größter Medizinskandal Deutschlands neben Contergan, brachte von Beginn der 80er Jahre an bis heute etwa 6000 Infektionen mit sich (ca. 4000 mit HCV, ca. 2000 mit HIV). Diejenigen Opfer, welche durch ihre HIV-Infektion (766,94€) bzw. AIDS-Erkrankung (1533,38€) Gelder der 1995 gegründeten *Stiftung Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen erhalten* (HCV wird bis heute nicht entschädigt), sehen sich im Jahr 2016 nicht zum ersten Mal mit dem drohenden Aus der Stiftung konfrontiert. Bereits zwei Nachstiftungen waren nötig, da die Opfer aufgrund verbesserter HIV- & HCV-Therapiemöglichkeiten länger als kalkuliert am Leben sind – zum Glück! Über 1300 Menschen sind bereits an den Folgen des Blutskandals gestorben (HCV alleine wird dabei statistisch nicht einmal erfasst) & die Überlebenden sind mit der Last schwerwiegender physischer wie psychischer Einschränkungen beladen. Michael erfuhr so gut wie nie Ablehnung durch seine

Diagnose „HIV-positiv“ oder HCV & geht offen & selbstbewusst damit um. Keine Selbstverständlichkeit, litten viele Opfer doch durch Ausgrenzung, Stigmatisierung, sogar Vertreibung aufgrund ihrer Erkrankung, die der Sparsamkeit der Pharmaindustrie & der Ignoranz der damaligen Aufsichtsbehörden wie dem Deutschen Roten Kreuz geschuldet ist. Die Angst währt bis heute. Ein Untersuchungsausschuss stellte vor Gründung der Stiftung Humanitäre Hilfe fest, dass ca. 60% der HIV-Infektionen vermeidbar gewesen wären, hätten die involvierten Personen & Institutionen verantwortungsbewusster gehandelt.

Michael & ich wollten uns mit der Aussage & Bitte der DHG nicht zufrieden geben. Knapp zwei Wochen später standen wir schon mit Freunden & Familie in der Ulmer Hirschstraße, bewaffnet mit Unterschriftenlisten für die beim Bundestag eingereichte Petition & ausgerüstet mit dem Equipment der Ulmer AIDS-Hilfe für einen Stand. Wir waren in der Zeitung, im TV, im Radio. Der Anfang einer Bewegung, die heute so groß ist, wie es vor allem für mich nie vorstellbar gewesen wäre - war ich doch mit dem Skandal & dessen Konsequenzen nicht betraut bis ich Michael in der Ulmer AIDS-Hilfe kennenlernte.

Fortan suchte ich uns Möglichkeiten, in der Öffentlichkeit aufzutreten. Die Homepage musste wegen eines Zeitungsartikels schnell in's Leben gerufen & weitere Mitstreiter gefunden werden um sich zu multiplizieren. Die ersten Kontakte waren schnell geknüpft durch das Online-Forum der DHG. Was nun fehlte, war ein Zusammenhang, eine Identität dieser Bewegung, weshalb ich unserem Kampf den Namen Blutsandal-Kampagne verlieh. Ausgestattet mit Slogan, Motto & einem festen Konzept sollten wir in der Öffentlichkeit als zusammenhängende Bewegung wahr- & ernstgenommen werden. Es folgte der zweite Stand in Tübingen, ein dritter in Hamburg & gleich im neuen Jahr standen wir in Wiesbaden auf dem Marktplatz, vereint & voller Tatendrang. Durch unser aller Bemühen wuchs die Homepage www.blutskandal.de beinahe täglich durch neue Informationen, Medienbeiträge, politische Schreiben, Lebensgeschichten der Betroffenen etc.

Die Ulmer AIDS-Hilfe unterstützte & unterstützt uns in vielerlei Hinsicht. So etwa erhielten wir durch sie die Möglichkeit, Spenden zu sammeln,

welche durch sie verwaltet werden. Auch durch die finanzielle Hilfe sowie die unserer Mitstreiter & weiterer Unterstützer konnten Flyer gedruckt, Reisen durch Deutschland zu verschiedensten Öffentlichkeitsaktionen, anderweitiges Equipment für unsere Stände, juristische Beratung & vieles mehr bewältigt werden. Für das Jahr 2017 werden wir unseren Fokus weiter auf die Öffentlichkeits- vor allem aber auf die politische Arbeit lenken. Wir besuchen die 7. Münchner Aids- & Hepatitis-Werkstatt & dürfen dort die Kampagne repräsentieren. Direkt im Anschluss folgt die Reise nach Berlin. Für dort habe ich den Berlin-Auftakt „Gegen das Vergessen“ Ende März / Anfang April angesetzt, während dem u.a. ein Politcafé mit Betroffenen, politischen Personen, Personen aus der Stiftung Humanitäre Hilfe & den Medien stattfindet. Den Abschluss findet der Auftakt mit einem Demonstrationzug.

Weiter besuchen wir den DÖAK (Deutsch-Österreichischer Aids-Kongress) in Salzburg und veranstalten Stand-Aktionen in weiteren Städten. Doch unser Engagement wird auch über das Laufjahr der Petition hinausgehen. Die Politik regt sich erst jetzt so langsam, ein Forderungskatalog an die Stiftung Humanitäre erhielt größtenteils positive Resonanz innerhalb der Stiftung & unsere Veränderungswünsche betreffend das HIV-Hilfegesetz sowie die Aufstellung & das Vorgehen der Stiftung stoßen nicht gänzlich auf taube Ohren. Wichtig ist, am Ball zu bleiben. Einen bedeutenden Fortschritt haben wir damit erreicht, dass sich durch die Kampagne ein neuer Verein in Gründung befindet: der Verein der Opfer des Blutskandals – VOB e.V., welcher ausschließlich die Interessen durch den Blutskandal betroffener Menschen vertritt. Bei den Betroffenen handelt es sich nicht lediglich um Menschen mit Gerinnungsstörung sondern auch um solche, welche sich beispielsweise durch eine Transfusion während einer OP oder über ihren Partner infizierten. Diese wurden bisher nur durch Vereine für Menschen mit Gerinnungsstörungen mit vertreten. Wir wollen allen Opfern des Blutskandals Gehör schenken & ihnen eine Stimme verleihen, denn es ist Zeit, das Schweigen zu brechen. Der Skandal & vor allem die Menschen, die er betraf & noch heute betrifft, dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Wir kämpfen so lange, bis die eingangs genannten Forderungen durchgesetzt werden & die Opfer des Blutskandals die Gerechtigkeit erhalten, welche seit Jahren überfällig ist. Mit

fortschreitender Zeit werden es jedoch zunehmend weniger Menschen, denen ein erzielter Erfolg noch zuteilwerden könnte. Mit der Unterstützung starker Partner wie der Ulmer AIDS-Hilfe, der Deutschen AIDS-Hilfe & vielen weiteren überzeugten solidarischen Helfern sorgen wir dafür, dass die Zeit, die den Betroffenen bleibt, möglichst frei von Existenzangst & politischer wie industrieller

Demütigung ist. Wir bemühen uns darum mit einer Kampagne, welche eigentlich gar nicht erst erforderlich sein sollte. *Lynn Sziklai – Initiatorin der Blutskandal-Kampagne. Studentin, Ehrenamtliche in der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.*

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

3.1 HIV Prävention

Warum noch HIV-Prävention an Schulen/bei Jugendgruppen?

Die Ulmer AIDS-Hilfe ist nach wie vor an zahlreichen Schulen unterwegs um Jugendliche über HIV/AIDS aufzuklären. Ist das noch zeitgemäß? Ja wie die aktuelle Umfrage von EMNID aus dem Jahr 2016 belegt.

Noch große Wissenslücken zu HIV/Aids EMNID-Umfrage

(Quelle: Ärzte Zeitung online, 01.12.2016, Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin)

Was wissen Bundesbürger über HIV und Aids? Das ist jetzt in einer Umfrage eruiert worden.

Die jahrelange Aufklärung zu Safer Sex hat Früchte getragen: Über **90 Prozent** der Bundesbürger ordneten in einer EMNID-Umfrage ungeschützten Geschlechtsverkehr als möglichen Übertragungsweg für das HI-Virus ein.

Die Ergebnisse der Befragung spiegelten aber auch den unverändert hohen Aufklärungsbedarf zu Leben und Alltag mit dem Virus. Denn:

35 Prozent der Befragten zwischen 14 und 29 Jahren halten Küssen, **20 Prozent** trinken aus einem Glas für mögliche HIV-Übertragungswege.

Für **10 Prozent** der Jugendlichen zwischen 14 und 19 ist auch der Handschlag eine plausible Ansteckungsgefahr.

Mehr als ein Drittel (35 Prozent) weiß nicht, dass es medikamentöse Therapien gibt.

80 Prozent aller Befragten zwischen 14 und über 60 Jahren ist nicht bekannt, dass das HI-Virus bei optimaler Therapie nicht mehr im Blut nachweisbar ist. Die Möglichkeit, mit einer erfolgreichen Therapie auch das Ansteckungsrisiko im Umfeld zu managen, sei demnach zu wenigen bekannt.

Über **50 Prozent** halten selbst moderne Therapien für ausgesprochen belastend für den Körper.

Die EMNID-Umfrage im Auftrag von Gilead Sciences fand Anfang November 2016 statt. Teilgenommen haben 1031 Personen im Alter über 14 Jahren.

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. geht bei ihren Aufklärungsveranstaltungen neben den Themen: HIV-Übertragungswege, HIV-Test, Kondomanwendung auch auf das Leben mit HIV heute und den „Schutz durch Therapie“ ein. Das HIV-positive Menschen mit einer erfolgreichen antiretroviralen Therapie (ART) nicht mehr ansteckend sind, ist auch acht Jahre nach dem „EKAF-Papier“ aus der Schweiz noch wenig bekannt.

Der Einstieg in die Therapie ist aber nur möglich, wenn die HIV-Ansteckung erkannt wird. Damit Ärzte auch HIV als mögliche Diagnose in Erwägung ziehen, veranstalteten wir zwei Ärztefortbildungen im Jahr 2016, mit der Kreisärzteschaft in Biberach und Ulm. Über den Trend „Chem Sex bei MSM“ berichtet Kai Kundrath aus München bei einem Vortrag im neuen Kontaktladen der Drogenhilfe Ulm.

Bestens etabliert hat sich unser Peer-Education Projekt „Helferzelle“ zum Welt-AIDS-Tag. Über 30 Schüler nahmen an unserem „Training“ im November teil und führten am 1.12. eigenständige Infostände und Aufklärungsaktionen an ihren Schulen in und um Ulm herum durch.

Ein neues Angebot im Bereich der Aufklärungsarbeit sind unsere Workshops für unbegleitete minderjährige Geflohene. Das neu erarbeitete Konzept ist bei der Zielgruppe gut angekommen.

HIV-Mitmach-Parcours im Roxy in Ulm vor dem Start in die Sommerferien

Pressebericht Südwest Presse Ulm 23.07.2016

Wie Schüler spielerisch lernen, sich vor HIV zu schützen

Was ist ein Frauenkondom? Wann sollte man Gleitmittel verwenden? Antworten auf diese Fragen bekamen Schüler beim HIV-Mitmachparcours im Roxy.



Foto: Matthias Kessler Südwest Presse Ulm
„Rauf damit und raus damit: Beim HIV-Parcours hat Ben gelernt, dass im Kondom keine Luft bleiben sollte.“

Ben fummelt an der Kondomverpackung herum. Gar nicht so einfach, das Ding da heraus zu bekommen. Zumindest nicht, wenn man wie der 14-Jährige eine Rauschbrille anhat und unter erschwerten Bedingungen arbeitet. Denn Ben ist nicht im Schlafzimmer, sondern steht an der Station „Black Box“ des HIV-Mitmach-Parcours im Roxy. Zum Üben hat er eine Schürze mit Holzdildo an – schließlich will

er hier den Kondomführerschein machen.

Bernhard Eberhardt von der Aidshilfe Ulm, die den Parcours zum Schuljahresende organisiert hat, ermuntert die Mädchen und Jungen, das richtige Anwenden eines Kondoms an seiner Station zu üben. Wer darf, kann; wer nicht möchte, muss auch nicht. Im Parcours soll geschützter Sex spielerisch vermittelt werden, mit einem Wettkampf, in dem verschiedene Schülerteams gegeneinander antreten und für richtige Antworten Punkte sammeln können. An fünf Stationen geht es zwei Schulstunden lang unter anderem um Verhütung, Fragen zum Leben mit HIV und Risiko-Übertragungswege. Gekichert wird kaum, die Achtklässler aus Blaustein machen interessiert mit, stellen Fragen. „Muss die Luft aus dem Kondom beim Anziehen ganz raus?“, will ein Schüler wissen. Eberhardt erklärt: Ja, denn dann hat das Sperma genug Platz. Auch Tipps gibt es: Wenn man Gleitmittel verwendet, ist das Risiko geringer, dass das Kondom platzt.

CHRISTINE LIEBHARDT | 23.07.2016

3.2 Bericht unserer Praktikantin Emily über ihre Arbeit im Präventionsbereich

Seit September 2016 mache ich mein halbjähriges Praktikum in der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. von der Fachoberschule (FOS) Neu-Ulm aus und ich bin sehr froh, dass ich dort mein Praktikum absolvieren darf, da man jeden Tag Abwechslung und neue Herausforderungen hat. Man lernt unglaublich tolle Menschen kennen, mit inspirierenden Lebensgeschichten und lernt sehr viel für sein eigenes Leben dazu.

Oft bin ich mit Bernhard und Waltraud in Schulen um Schüler über HIV/AIDS und die Wichtigkeit des Kondoms aufzuklären. Ich darf bei Vorbereitungen für Veranstaltungen mithelfen und auch beim Testabend dabei sein. Alltägliche Aufgaben, wie Büroarbeiten und das Unterhalten mit Klienten sind auch zu bewältigen. So traf ich auch als ersten AIDS-Erkrankten auf Michael, der uns auch oft auf Präventionsveranstaltungen begleitet, um Schüler von seiner Krankheit und seiner Lebensgeschichte mit der Krankheit zu erzählen. Da Michael und ich uns von Anfang an sehr gut verstanden haben, habe ich auch Michael für ein Interview für meinen Schulbericht gewinnen können. Michael erzählte mir alles von seinen schlimmen Erfahrungen mit seiner Krankheit und inspirierte mich dabei immer mehr weiter zu machen, egal wie steinig der Weg auch sein mag. Michael erzählte mir, dass er sich als Kleinkind, durch seine Bluterkrankheit über verunreinigtes Blut mit HIV und Hepatitis C ansteckte. Durch mehrere schwere Lungenentzündungen trat er in das Vollbild der Krankheit - AIDS. Der Arzt gab Michael noch ein halbes Jahr zu leben. Doch Michael war stark und hat immer weitergekämpft, mit viel Unterstützung von seiner Familie und seinen Freunden im Rücken, die ihn niemals wegen seiner Krankheit fallen gelassen haben, sondern immer zu ihm standen. Durch mehrmalige Interferontherapien ist Michael seit einigen Jahren von Hepatitis C geheilt und durch die guten HIV-Medikamente heute, hat er es auch mit AIDS nicht mehr so schwer, wie früher, wo das Leben so gut wie nur noch aus Tabletten schlucken bestand. Michael lebt heute mit seiner Lebensgefährtin zusammen.

Am Welt-AIDS-Tag durfte ich auch aktiv an den Infoständen mithelfen, was total viel Spaß gemacht hat, sein erlerntes Wissen über die Krankheit anderen weiter zu geben, da es doch viele gibt, die nicht wirklich viel über das Krankheitsbild wissen. Und deswegen möchte ich auch weiterhin als ehrenamtliches Mitglied in der AIDS-Hilfe mitarbeiten, da es wichtig ist, über die Krankheit aufzuklären, den Menschen zu zeigen, dass die Krankheit nicht mehr das ist, was sie einmal war und anderen Leuten zu helfen, die ein Risiko eingegangen sind.

Emily Lieber (Praktikantin in der Öffentlichkeits-und Präventionsarbeit)

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Volles Haus beim Poetry Slam „Liebesleben“ zur Kulturnacht 2016

Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die drei Durchgänge beim Poetry Slam „Liebesleben“ zur Ulmer Kulturnacht. Mehr Zuhörer passten nicht in die Ulmer AIDS-Hilfe rein. Mit dem ersten Poetry Slam in der AIDS-Hilfe gelang bei der Programmauswahl ein Volltreffer. Dank der fabelhaften Organisation und Moderation unserer Ex-Ehrenamtlerin Wilma, sie ist heute in der Slammerszene in Augsburg aktiv, erlebten die Besucher einen einzigartigen Abend mit hörenswerten Texten – nicht nur um das Thema Liebesleben.

Dieser Kulturnachtslam weckte Lust auf mehr im Jahr 2017.



4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

Szenennahe Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben

Auch im Jahr 2016 richteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Rainbow-Team die traditionelle Mai- und Halloweenparty in unseren Räumen aus, daneben traf sich ein kleinerer Kreis zu einer European-Song-Context-Party. Die Partys haben auf den ersten Blick unterhaltsamen Charakter, für uns bilden sie jedoch den Grundstock für unsere niedrigschwellige Präventionsarbeit in der schwulen Community.

Sie sollen deutlich machen, dass wir kompetente Ansprechpartner für schwule Männer sind und sie sich mit Fragen zur sexuellen Gesundheit an uns wenden können. Gleichzeitig werben wir hier für unser Testangebot. Nach wie vor sind Männer, die Sex mit Männern haben, die Hauptbetroffenengruppe der Menschen mit HIV.

In der Öffentlichkeit zeigten wir uns mit einem Infostand sowohl am internationalen Tag gegen Homophobie am 17.05., als auch beim 6. Christopher Street Day (CSD). Beide Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung rege wahrgenommen und wir hatten gute und informative Gespräche an unseren Ständen. In dem bereits im Vorjahr erprobtem Loungezelt

konnten wir dank der Kooperation und personellen Unterstützung der IWWIT-Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe in einem etwas abgeschirmten Raum eingehendere Gespräche mit den Besuchern führen. An dieser Stelle unser Dank an die IWWIT-Kampagne für das Zelt und die personelle Unterstützung und an die SPD Kreisgruppe Neu-Ulm für das Ausleihen der Sitzmöbel.

Auch unsere abendlichen Aufklärungsaktionen an einem als Treffpunkt bekanntem Autobahnparkplatz für MSM wurden in diesem Jahr weitergeführt. Hier wurde insbesondere auf unser Testangebot aufmerksam gemacht.

Bei unserer zwischenzeitlich schon traditionellen Lesung am ersten Adventsonntag nachmittag las Martin Arz aus seinem Buch „Geldsack“, dem 6. Fall des Münchner Kriminalrats Max Pfeffer.

Martin Arz wurde in Würzburg geboren und lebt seit mehr als 30 Jahren in München. Er bezeichnet sich selbst als „Kriminalschriftsteller, Künstler, Sachbuchautor, Verleger, Hardcore-München-Kenner, Safari-Guide und Street-Art-Fan“.

2004 erschien der erste Kriminalroman mit dem schwulen Münchner Ermittler Max Pfeffer, im mittlerweile 6. Fall geht es um den Mord an dem Erben einer Münchner Wirtedynastie.

Die Zuhörer hatten Freude, an einer sehr kurzweiligen und auch nicht ganz bierernsten Lesung.

Bereits 2014 und 2015 veranstalteten Mitglieder des Rainbow-Teams einzelne Kochabende. Hier nahmen immer mehr Ehrenamtliche aus anderen Gruppen der AIDS-Hilfe teil. Diese Kochabende waren im Berichtsjahr fester Bestandteil im Rainbow-Team und wurden vierteljährlich durchgeführt. Für das kommende Jahr ist geplant diese Kochabende zusätzlich auch für Mitglieder der Selbsthilfe und als festes Gruppenangebot der AIDS-Hilfe anzubieten. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitglieder der Selbsthilfe können sich dann über eine auf unserer Homepage veröffentlichte E-Mailadresse zu den Kochabenden mit einem geringen Selbstkostenbeitrag anmelden. Da landauf, landab das Nachlassen von ehrenamtlichen Engagement beklagt wird und auch wir weniger ehrenamtliche Mitarbeiter als

noch vor Jahren haben, glauben wir, dass wir mit den gut angenommenen Kochabenden einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Ehrenamtes leisten.

5 Testangebote in der AIDS-Hilfe

Nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Anzahl der durchgeführten Tests jedes Jahr erhöhen konnten, gab es im Jahr 2016 noch einmal eine deutliche Erhöhung von über 25%. Insgesamt testeten wir 356 Mal auf sexuelle übertragbare Infektionen einschließlich HIV.

Im Einzelnen wurden an 15 Abenden (wir beteiligten uns mit je einem Sondertermin an den bayrischen, baden-württembergischen und europäischen Testwochen) folgende Tests durchgeführt:

97 HIV-Schnelltests

Labortests

83	HV
60	Syphilis
23	HBV-Impftiter
15	HBV
26	HCV
52	Chlamydien/Gonokokken.

Personelle Situation

Im Berichtsjahr konnten wir einen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter einarbeiten, durch seine berufliche Tätigkeit als Intensivkrankenpfleger ist er uns eine wertvolle Bereicherung. Zwischenzeitlich stehen uns zwei ehrenamtliche Ärzte zur Verfügung. Da bei jedem Testtermin die Anwesenheit eines Arztes gewährleistet sein muss, könnten wir hier dringend den ehrenamtlichen Einsatz eines weiteren Arztes brauchen.

HIV-Schnelltest versus HIV-Labortest

Nachdem im Juni 2015 das diagnostische Fenster beim HIV-Labortest von 12 Wochen auf 6 Wochen verkürzt wurde, nehmen bei uns die Labortests zu. Hierbei müssen die Testkunden allerdings ein zweites Mal zu uns kommen, um ihr Ergebnis persönlich abzuholen. In der Regel geschieht dies eine Woche später ebenfalls an einem Abendtermin in unseren Räumen.

Checkpoint

Gegen Ende des Jahres zeichnet sich ab, dass wir unser Testangebot zukünftig unter dem Namen „Checkpoint“ anbieten. Hintergrund ist eine Vereinheitlichung der Testangebote in den einzelnen AIDS-Hilfen. Die bayerischen AIDS-Hilfen/AIDS-Beratungsstellen haben dies bereits realisiert und die baden-württembergischen AIDS-Hilfen möchten ihre Testangebote ebenfalls einheitlich nach außen als Check-points darstellen. Ihren Ursprung nahmen die Checkpoints in der Schweiz.

**Verantwortlich für den Jahresbericht 2016 ist
der am 31.12.2016 im Amt befindliche
Vorstand:**

Benno Baumgärtner
Dieter Borst
Dr. med. Dietmar Braun
Dr. med. Dagmar Dodier
Hans-Peter Moravetz

Ulm, im April 2017